

Fair Handels-Beratung



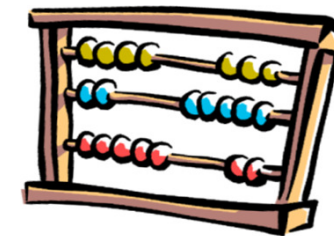
Vorbemerkung:

Über die "Wirtschaftliche Lage von Weltläden" in Bayern oder in Deutschland wird regelmäßig in Weltläden oder in anderen Gremien diskutiert. Die Fair Handels-Beratung im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. berät im Rahmen von Einzelberatungen, Workshops und der Weltladen-Studie stetig zu diesem Thema. Im Laufe der Jahre ist in der Beratung folgende "Weltladen-Matheaufgabe" entstanden. Diese wird - mit einem Augenzwinkern - z.B. als Einstieg in die Diskussion verwendet. Dabei werden die Rahmenbedingungen für Weltläden in mathematische "Parameterwerte" übertragen. Betrachtet werden nur die wirtschaftlichen Fakten. Dies erfasst also nicht die weitere wertvolle Arbeit der Weltläden (z.B. Bildung). Die folgende Mathematik-Aufgabe entspricht vom Anspruchsniveau dem Lerninhalt der 9. Klasse. Es gilt Parameter zu finden, damit die Mathematik-Aufgabe gelöst werden kann, die als Basis für weitere Konzeptentwicklungen für Weltläden dienen. Viel Spaß bei der Lösung*!

www.eineweltnetzwerkbayern.de

Weltladen-Matheaufgabe:

Ein Weltladen-Team in Deutschland möchte in eine attraktive Lage am Ort umziehen. Es kann mit guter Geschäftsführung einen Rohgewinn / Handelsspanne von 30% vom Jahresumsatz erwirtschaften. Das Weltladen-Team bekommt ein Ladenlokal mit 55 Quadratmeter (qm) zu einer orts-üblichen Ladenmiete von 15 Euro pro qm (warm) pro Monat angeboten.



Es wird eine wöchentliche Öffnungszeit von 45 Stunden angestrebt und es werden weitere 10 Stunden pro Woche für Verwaltungstätigkeiten benötigt. Für alle geleisteten Arbeitsstunden wird der deutsche Mindestlohn bezahlt. Es ist immer nur eine bezahlte Arbeitskraft im Weltladen oder im Büro. Als Arbeitgeber kalkuliert das Weltladen-Team zum Arbeitnehmer-Bruttogehalt mit einem Faktor von 1,22, um auf die Arbeitgeber-Bruttogehaltskosten zu kommen. Desweiteren plant das Weltladen-Team mit jährlichen Werbungskosten in der Höhe von 1% vom Jahresumsatz sowie 4% vom Jahresumsatz für sonstige Restkosten. Das Weltladen-Team strebt keinen Gewinn an und bildet keine Rücklagen für Investitionen bzw. hat keine Abschreibungen für Investitionen aus Vorjahren. Es fallen keine Zinsen für Kredite an. Zur Vereinfachung der Kalkulation wird davon ausgegangen, dass das Jahr 52 Wochen hat. Feiertage und andere Schließstage werden ignoriert sowie Urlaub und Krankentage erst einmal vernachlässigt. Schätzen Sie den Jahresumsatz (in Abhängigkeit der Anzahl Verkäufe im Jahr), wenn davon ausgegangen werden kann, dass ein Kunde pro Kauf durchschnittlich 25 Euro bezahlt. Diskutieren Sie die Ergebnisse in Ihrer Arbeitsgruppe und überlegen Sie die Auswirkungen, wenn einzelne Rahmenbedingungen geändert werden.

Die Fair Handels-Beratung Bayern wird gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst sowie der bayerischen (Erz-)Diözesen - Danke! www.fairerhandel-bayern.de/beratung

* Musterlösung in einer Excel-Datei kann bei der Fair Handels-Beraterin angefordert werden.